

Packendes Derby

Hockey-Bundesliga: Der TSV Mannheim hielt bei der 0:1-Niederlage gegen den favorisierten MHC sehr gut mit

Mannheim. (leo) Torszenen waren zwar Mangelware, dennoch war es ein rasantes Lokalderby in der Hockey-Bundesliga, das der abstiegsgefährdete TSV Mannheim knapp mit 0:1 (0:0) gegen den Mannheimer HC verlor. Letztlich geht der Sieg des Favoriten aufgrund der Spielanteile in Ordnung, doch mit etwas Glück hätten die Gastgeber durchaus einen Punkt ergattern können. Das Tor des Tages erzielte zwölf Minuten vor dem Ende mit Tim Seagon ausgerechnet ein Akteur, der zum Re-Start der Saison im Herbst 2019 vom TSV zu seinem Heimatverein zurückgewechselt war. Der 22-jährige Mittelfeldspieler kam zu seinem ersten Pflichtspieltor im MHC-Dress und überwand im Nachschuss Nationaltorhüter Alexander Stadler, der zuvor die zweite Strafecke von Gonzalo Peillat abgewehrt hatte.

Wer das Derby der beiden Kontrahenten im Oktober 2020 gesehen hatte, glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Denn anders als bei der 0:7-Klatsche zeigte die Mannschaft des Trainergespanns Carsten Müller und Alexander Vörg eine ganz andere Körpersprache. Daher gab's auch nach der Partie großes Lob von Vörg: „Wir haben defensiv gut gestanden und alle stark gefightet. Wenn man gegen ein Top-Team etwas holen will, muss man eine der wenigen Chancen nutzen“, konnte der Coach aber dennoch „mit der knappen Niederlage leben. Das war ein guter Start, ab sofort liegt unser Fokus auf den Play-Downs.“

Auf der Gegenseite war Trainer Andreu Enrich mit der Defensivarbeit seiner Mannschaft ebenfalls zufrieden, denn bis auf einen Stecher von Jonas Wossidlo übers Tor wurde es nie wirklich gefährlich fürs MHC-Gehäuse. Auch



Umkämpftes Spiel: Dan Nguyen Luong vom Mannheimer HC (r.) und Max Weiher. Foto: vaf

zwei Strafecken blieben wirkungslos, weil einmal Guido Barreiros den Schlenzer von Lukas Pfaff abließ und Philip Schlageter bei einem weiteren Versuch zwei Minuten vor Schluss abrutschte. Offensiv riss Nationalspieler Teo Hin-

richs auf der rechten Außenbahn mit seinem Tempo zwar immer wieder Lücken in der TSV-Abwehr, doch gefährlich war nur Peillats erste Strafecke nach zehn Minuten, die Stadler mit starker Schlägerparade entschärfte. „Ich habe den

Jungs in der Pause gesagt, dass sie nicht ungeduldig werden sollen und es in Ordnung ist, wenn wir 1:0 gewinnen“, sagte Enrich.

Auch im torlosen Spitzenspiel in der Damen-Bundesliga zwischen Rot-Weiss Köln und dem Mannheimer HC waren die Torchancen an einer Hand abzuzählen, weil beide Teams defensiv stabil agierten und sich ansonsten neutralisierten. Die beste Gelegenheit für den MHC, der ohne seine am Meniskus operierte Strategin Florencia Habif antreten musste, hatte zwei Minuten vor der Pause Stine Kurz, doch ihr Strafeckenschlenzer traf nur den Pfosten.

In Halbzeit zwei zeigte das Team von Trainer Nicklas Benecke den strukturierten Spielaufbau bis zum gegnerischen Schusskreis, war jedoch vor dem Kölner Tor zu wenig zwingend. Auf der anderen Seite hielt Torhüterin Lisa Schneider den hochverdienten Punktgewinn fest, als sie fünf Minuten vor Spielende eine Strafecke der Ex-MHClarin Nike Lorenz mit dem Schläger aus der unteren Ecke fischte und so ihrem Team weiterhin die Tabellenführung in der Staffel A sicherte.

Tags zuvor hatte sich der MHC anfangs gegen den Münchner SC schwer getan und konnte froh sein, nur mit 0:1 zurückzuliegen. Sonja Zimmermann egalisierte per Strafecke kurz vor dem Seitenwechsel, und die Argentinierin Lucina van der Heyde traf nach der Pause mit einem nach Foul an Nadine Kaller verhängten Siebenmeter zum 2:1-Endstand.

„Wir sind von Viertel zu Viertel besser geworden“, sah Benecke nach dieser Leistungssteigerung einen letztlich verdienten Sieg.